

Joachim Weiss feiert seinen 90. Geburtstag

Am 17. März 2015 lud Joachim Weiss, Seniorchef des Dentalspezialisten BEGO, Gäste aus Politik und Wirtschaft zum Empfang.

Mitarbeiter und Freunde der BEGO feierten gemeinsam mit dem Jubilar im Foyer des Bremer Firmensitzes. Joachim Weiss war ergriffen von den zahlreichen und herzlichen Glückwünschen, die ihm unter anderem von Bürger-

meister a.D. Henning Scherf überbracht wurden. Eröffnet wurde die Feierlichkeit von Christoph Weiss, Sohn von Joachim Weiss und geschäftsführender Gesellschafter der BEGO-Firmengruppe. Erführt das mittelständische Familienunternehmen bereits in fünfter Generation. In einem von Weiss jun. eigens verfassten Reim lies der Unternehmer mit Witz und Bedacht die vergangenen Jahre seines Vaters als Auftakt des Nachmittages Revue passieren. Anschließend führte Henning Scherf die Errungenschaften des Jubilars für die Stadt Bremen aus und zeigte sich beeindruckt von den Unternehmensgrundsätzen der BEGO, die Weiss vor 25 Jahren gemeinsam mit den BEGO-Mitarbeitern erarbeitete und die noch heute gelebt werden – ein partnerschaftliches Miteinander wird dabei großgeschrieben. „Sie haben der Stadt ein Beispiel für Zusammenarbeit gegeben und sind ein Vorbild für die Stadt Bremen“, so Scherf. Arend Vollers, ehemaliger Vorsitzender des Ostasiatischen Vereins in Bre-



men und langjähriger Freund der Familie Weiss, beschrieb weitere Stationen seines Weggefährten und Freundes Joachim Weiss. Beide erlebten in rund sechs Jahrzehnten viele private, aber auch berufliche Momente zusammen. ZTM Henning Wulfes, Leiter des BEGO TRAINING CENTER, ließ im Rahmen einer Bilderpräsentation die aktiven Berufsjahre von Weiss Revue passieren und zeigte, „dass er immer im richtigen Moment wusste, weitsichtige Entscheidungen zu treffen, und damit wichtige Weichen für die Entwicklung des Unternehmens stellte“. Beide kennen sich bereits seit 40 Jahren. Gemeinsam haben Wulfes und Weiss sen. die Entwicklungsstufen der Zahntechnik miterlebt, die Joachim Weiss, laut Wulfes,

maßgebend geprägt hat. Begleitet wurde der Festakt von Musikern der Deutschen Kammerphilharmonie und schloss mit der Überreichung einer im Selektiven Laser Melting-Verfahren gefertigten Skulptur im Namen aller Mitarbeiter durch Carsten Vagt, Technischer Leiter der BEGO Medical. Die Skulptur stellt den neuesten Meilenstein in der Geschichte der BEGO – den 3-D-Drucker Varseo – dar und symbolisiert die Fortschrittlichkeit des Unternehmens, welche ohne die solide Basis, die Joachim Weiss geschaffen hat, nicht möglich wäre. ZT

ANZEIGE

ZT Adresse

BEGO Bremer Goldschlägerei
Wilh. Herbst GmbH & Co. KG
Technologiepark Universität
Wilhelm-Herbst-Straße 1
28359 Bremen
Tel.: 0421 2028-0
Fax: 0421 2028-100
info@bego.com
www.bego.com

Sauber kalkuliert?

Was kann eine Fräsanlage im täglichen Laborbetrieb tatsächlich leisten? Klaus Köhler stellt in der Kolumne eine Kalkulation zur Diskussion.

Da steht sie nun, die neue Fräsanlage für Inhouse-Fertigung. Ein 3-D-Druck-System kam nicht in die engere Wahl. Es ist vielleicht doch noch zu früh für Printen im Labor. Gefräst wird schon seit vielen Jahren in der Zahntechnik. Bis die Entscheidung genau für diese Fräsanlage getroffen wurde, war es ein langer mühsamer Weg. Zahlreiche Messen oder Ausstellungen wurden besucht, die Argumente verschiedener Hersteller gesammelt und gegeneinander abgewogen, Prospekte und Webseiten ausgewertet, in Anwenderforen gestöbert. Zusätzlich wurden Meinungen von Anwendern abgefragt und mit dem Steuerberater gesprochen. Anlieferung, Aufstellung, Inbetriebnahme und Einweisung sowie Testläufe sind abgeschlossen. Erster reale Aufträge werden produziert. Jetzt müssen die Fräsprodukte exakt kalkuliert werden. Die Anschaffungskosten werden über die Nutzungsdauer in Jahren inklusive der Wiederbeschaffung in den Maschinenstundensatz eingerechnet. Dazu gehören die weiteren Faktoren kalkulatorischer Zins, Energiekosten, Reparatur und Instandhaltung, Werkzeuge und Betriebsstoffe und die Personalkosten für Umrüstung, Reinigung und Voreinrichtung. Bei der industriellen maschinenabhängigen Fertigung wird nach diesem Kalkulationsschema gerechnet. Im De-

tail werden alle Faktoren differenziert in fix und variabel auf die tatsächliche Betriebsstunde einer Anlage umgerechnet. Unterstellen wir den Idealfall, dass eine Fräsanlage in einer 40-Stunden-Woche planmäßig 36 Stunden produktiv läuft. Die restlichen vier Stunden sind erforderlich, um die Maschine umzurüsten, einzurichten und zu reinigen. Sechs Wochen im Jahr kann die Maschine auf-

stundensatzes in fixe und variable Kosten, die auf eine Stunde umgerechnet werden, unterschieden. In diesem Beispiel betragen die Kosten der Anschaffung der Anlage 80.000 EUR. Die Nutzungsdauer wird mit zehn Jahren angenommen. Die Wiederbeschaffung nach Ablauf der Nutzung wird mit 120.000 EUR kalkuliert. Unter Berücksichtigung der oben aufge-

41,88 EUR : 60 Minuten x 10 Minuten = 6,98 EUR zuzüglich 5,00 EUR für Material = 11,98 EUR. In welchem Betrieb läuft eine Fräsanlage tatsächlich wöchentlich 36 Stunden 46 Wochen im Jahr? Verändern wir die Maschinenlaufzeit auf 18 Stunden in der Woche, also 50 Prozent kürzer, dann verändern sich die Herstellkosten auf 18,96 EUR, weil der Maschinenstundensatz auf

	gesamt	fix	variabel	pro Std.
Kalk. AfA	1.666,67€	1.666,67€		
Kalk. Zins	200,00€	200,00€		
Energiekosten	400,00€	40,00€	360,00€	5,22€
Reparatur	1.000,00€	300,00€	700,00€	10,14€
Werkzeuge	300,00€	300,00€		
Betriebsstoffe	480,00€		480,00€	6,96€
Anteilige Personalkosten	1.800,00€	1.800,00€		
	5.846,67€	4.306,67€	1.540,00€	22,32€
pro Stunde		62,42€	22,32€	84,73€

Grundlagen: Investition 80.000 EUR – Wiederbeschaffung 120.000 EUR – Maschinenlaufzeit 18 Stunden pro Woche – Nutzung zehn Jahre.

grund von Feiertagen und Urlaub nicht genutzt werden. Die geplante jährliche Nutzung bei Normalbeschäftigung beläuft sich also auf: 36 Stunden x 46 Wochen = 1.656 Stunden/Jahr. Im Kalkulationsschema wird bei der Ermittlung des Maschinen-

fürten Kalkulationsgrundlagen beträgt der Maschinenstundensatz 41,88 EUR. Die Fräszeit für eine vollanatomische Krone aus Zirkon beträgt in diesem Beispiel 10 Minuten. Es ergeben sich folgende Herstellkosten:

84,73 EUR steigt. Nehmen wir die Anschaffung mit 180.000 EUR bei einer Wiederbeschaffung von 240.000 EUR an, passen sich die Werte der anderen Faktoren entsprechend an. Die Herstellkosten sind dann 28,50 EUR (bei 18 Stunden Maschinenlaufzeit).



Bei 18 Stunden Maschinenlaufzeit in der Woche liegt die Stückzahl bei 100 gefrästen Zirkoneinheiten. Verlängert sich die Fräszeit pro Einheit, z.B. von 10 Minuten auf 15 Minuten, liegt der Herstellungspreis bei 26,18 EUR. Die Stückzahl sinkt. Ähnlich verhält es sich bei Kobalt-Chrom, wo die Fräszeit deutlich länger und die Standzeit der Werkzeuge kürzer ist. Verkürzt man in der Kalkulation die Nutzungsdauer und damit die Abschreibung auf sechs Jahre, steigen die Maschinenkosten pro Stunde. Die Varianten zeigen Herstellungskosten auf Basis einer beispielhaften Investition und Betriebskosten eines durchschnittlichen zahntechnischen Betriebes, der in dieser Form nicht real existiert, mit dem sich aber gut rechnen lässt. Die manuelle Bearbeitung und der Brand im Zirkonofen sind noch nicht berücksichtigt, sowie die weiteren maschinenunabhängigen Kosten für Marketing, Vertrieb und Gewinnzuschlag. Weitere Informationen unter www.yodewo.de ZT

Autor: Klaus Köhler
joDENTAL GmbH & Co. KGaA